

Handout: Gesetzliche und private Versicherungen- was ist wichtig?

Soziale Sicherung / Private und gesetzliche Versicherungen:

Es gibt in Deutschland das **System der gesetzlichen Sozialversicherung**. Dies dient dem Schutz der Beschäftigten im Krankheitsfall (gesetzliche Krankenversicherung = abgekürzt KV), bei Arbeitsunfällen (hier springen die Berufsgenossenschaften **für** die Folgekosten wie z. B. Krankenhausbehandlung ein), im Fall von Pflegedürftigkeit (Zahlung der Pflegekosten = PV), bei Arbeitslosigkeit (Zahlung von Arbeitslosengeld = AV) und sichert eine Rente zum Beispiel im Alter (Rentenversicherung = RV).

Für **sozialversicherungspflichtig Beschäftigte** überweist der Arbeitgeber die Sozialversicherungsbeiträge, diese werden dabei grundsätzlich je zur Hälfte vom Arbeitgeber und Arbeitnehmer getragen. Das bedeutet: Die eine Hälfte der Beiträge wird vom Lohn abgezogen und die andere Hälfte legt der Arbeitgeber drauf. Diese Sicherungssysteme sind gesetzlich verankerte, verpflichtende Solidarsysteme. Das heißt vor allem, dass ein bestimmter Prozentsatz vom Einkommen zu zahlen ist.

Gutverdienende müssen also von der Summe her mehr als weniger Verdienende bezahlen. Außerdem lässt jeder überwiesene Beitrag den späteren Anspruch der Beschäftigten auf Zahlung einer Rente oder im Falle von Arbeitslosigkeit anwachsen.

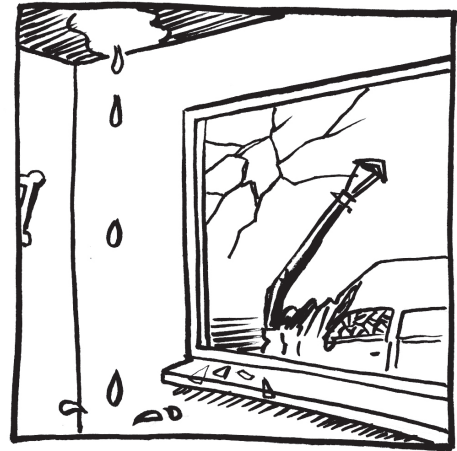
Ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis haben zum Beispiel auch Auszubildende, nicht jedoch „geringfügig Beschäftigte“ in einem sogenannten Minijob.

Selbstständige müssen sich selbst um ihre soziale Absicherung kümmern und komplett privat vorsorgen.

Es gibt in Deutschland eine gesetzliche Pflicht, immer krankenversichert zu sein. Ein Verstoß kann richtig teuer werden.

Neben den gesetzlichen Sozialversicherungssystemen gibt es eine Vielzahl von privaten Versicherungsangeboten auch für den Bereich der sozialen Absicherung, zum Beispiel Zahnzusatzversicherungen oder private Rentenversicherungen.

Darüber hinaus gibt es viele private Versicherungen, die noch andere Risiken absichern sollen. Dazu gehören die nachfolgend aufgeführten Versicherungen.



Private Haftpflichtversicherung:

Für einen Schaden, den man jemand anderem zufügt, kann man zum Schadensersatz verpflichtet werden. Sofern das nur versehentlich geschieht, tritt in vielen Fällen die Haftpflichtversicherung ein. Manchmal kann ein einziges Ereignis einen großen Schaden bewirken. Beispiel: Ein nachlässig befestigter Blumentopf fällt vom Balkon und trifft einen Passanten. Dieser wird am Kopf schwer verletzt und muss längere Zeit in einem Krankenhaus und einer Reha-Klinik behandelt werden. Der Schaden in € kann schnell fünfstellig und höher werden. Eine Haftpflichtversicherung muss nicht viel mehr als ca. 60 € jährlich kosten und ist, da sie Risiken mit manchmal hohen Schadenssummen absichert, sehr wichtig.

Private Rentenversicherung, Riester-Rente:

Die private Rentenversicherung stellt genau wie die „Riester-Rente“ eine freiwillige Zusatzversicherung für das Rentenalter dar, die die gesetzliche Rente aufbessern soll.

Die Beiträge zur Riester-Rente wirken bei der Einkommenssteuererklärung steuermindernd. Zusätzlich

erhalten „Zulagenberechtigte“ bei der Riester-Rente auf Antrag eine staatliche Zulage zum selbst gezahlten Versicherungsbeitrag. Das kann sich vor allem dann lohnen, wenn man Kinder hat. Auf dem Markt ist eine Vielzahl von verschiedenen Rentenversicherungen erhältlich. Manche sind leider nicht wirklich günstig. Es empfiehlt sich daher unbedingt, **vor** Abschluss **unabhängigen Rat** einzuholen, zum Beispiel von den Verbraucherzentralen oder von *unabhängigen* Versicherungsmaklerbüros. Letztere erkennt man daran, dass sie nicht nur für ein bestimmtes Versicherungsunternehmen tätig sind.

KFZ-Haftpflichtversicherung:

Die KFZ-Haftpflichtversicherung ist eine **gesetzlich vorgeschriebene Pflichtversicherung**. Wer Autohalter oder Autohalterin ist, **muss** eine KFZ-Haftpflichtversicherung haben, er oder sie macht sich sonst sogar strafbar. § 6 PflVG sieht dafür eine Geldstrafe oder Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr vor. Mit dieser Versicherung wird das enorme finanzielle Risiko abgesichert, das sich durch einen Verkehrsunfall mit Personen- oder Sachschäden von einer Sekunde auf die andere realisieren kann. Die Höhe des Versicherungsbeitrags ist von verschiedenen Faktoren abhängig und kann von Versicherung zu Versicherung unterschiedlich sein. Sie hängt aber auch von den Umständen des Einzelfalls ab. Ein wichtiges Kriterium ist zum Beispiel, wie lange der Führerschein schon erteilt ist bzw. wie lange schon schadensfrei, also ohne Unfall gefahren wurde: Beides senkt die Beiträge.

Rechtsschutzversicherung:

Die Rechtsschutzversicherung soll das finanzielle Risiko absichern, das durch das Führen von Gerichtsprozessen entstehen kann zum Beispiel um die Frage der Wirksamkeit einer Kündigung. Eine Rechtsschutzversicherung gilt als angenehm, aber teuer und nicht unabdingbar notwendig. Ein bloßer Mietrechtsschutz ist dagegen für diejenigen, die nicht in der eigenen Immobilie wohnen, wirklich wichtig. Ihn gibt es auch durch die Mitgliedschaft zum Beispiel im Mieterverein oder dem Mieterbund. Hier gibt es auch Sozialtarife für Geringverdiener, beim Berliner Mieterverein zum Beispiel für aktuell 4,50 € monatlich (Stand 03/2021). Dies lohnt sich auch wenn das Einkommen noch sehr klein ist.



Smartphone-Versicherung/ Tablet-Versicherung:

Eine Versicherung für ein Smartphone oder das Tablet ist oft sehr teuer. Sie kann über eine Vertragslaufzeit von zwei Jahren durchaus den halben Kaufpreis der Geräte erreichen! Es lohnt sich, genau zu prüfen, ob sich die Versicherung lohnt, denn im Schadensfall musst oft auch noch ein hoher Eigenanteil vom Kunden geleistet werden und mancher Schaden ist im Kleingedruckten ganz ausgeschlossen oder an sehr hohe Nachweispflichten geknüpft. Einen Test findet man in der Zeitschrift „test“ 04/2020 (test.de/smartphonereparatur).

Beratung und Informationen zu Versicherungen:

Wer eine Versicherung sucht, kann sich zum Beispiel im Internet informieren. Jede Versicherung hat einen eigenen Internet-Auftritt. Eine solche Suche kann aber recht mühsam werden. Daher gibt es im Internet auch Vergleichsportale. Diese sind oft hilfreich, aber leider auch nicht immer so neutral, wie sie sich geben. Eine Beratung ist auch in Versicherungsagenturen möglich. Allerdings: Versicherungsvertreter oder Versicherungsmakler, die für ein einziges Versicherungsunternehmen tätig sind, werden nur Produkte der eigenen Firma empfehlen.

Daher gibt es auch Versicherungsberater, die unabhängig arbeiten, alle auf dem Markt vorhandenen Produkte vergleichen und dann das günstigste empfehlen. Für diese Arbeit muss der Verbraucher aber ein Honorar zahlen, denn hier erhält der Beratende keine Provision.

Daher kann es auch Sinn machen, sich z. B. über die Zeitschrift „test“ der Stiftung Warentest oder das unabhängige Verbraucherportal „finanztip- Deutschland's Geld-Ratgeber“ zu informieren.

Arbeitsblatt 1: Lohnabrechnungen verstehen

Bearbeite die folgenden Fragen und Aufgaben direkt auf diesem Blatt oder auf einem Extrablatt.

Arbeitet zu zweit. Jedes Paar bekommt von der Lehrkraft eine Original-Lohnabrechnung zugewiesen. Lest die zugewiesene Lohnabrechnung für den Arbeitnehmer (AN). Erklärt die einzelnen Beträge, die dort ausgewiesen sind. Was ist ein Bruttolohn und wie hoch ist er auf den Lohnabrechnungen? Was ist ein Nettolohn und wie hoch ist er auf den Lohnabrechnungen? Welche Beträge werden für die für Kranken-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosengeldversicherung jeweils vom Arbeitgeber (AG) überwiesen? Es handelt sich um gesetzlich vorgeschriebene Sozialversicherungen. Welche Risiken sichern sie jeweils ab?